

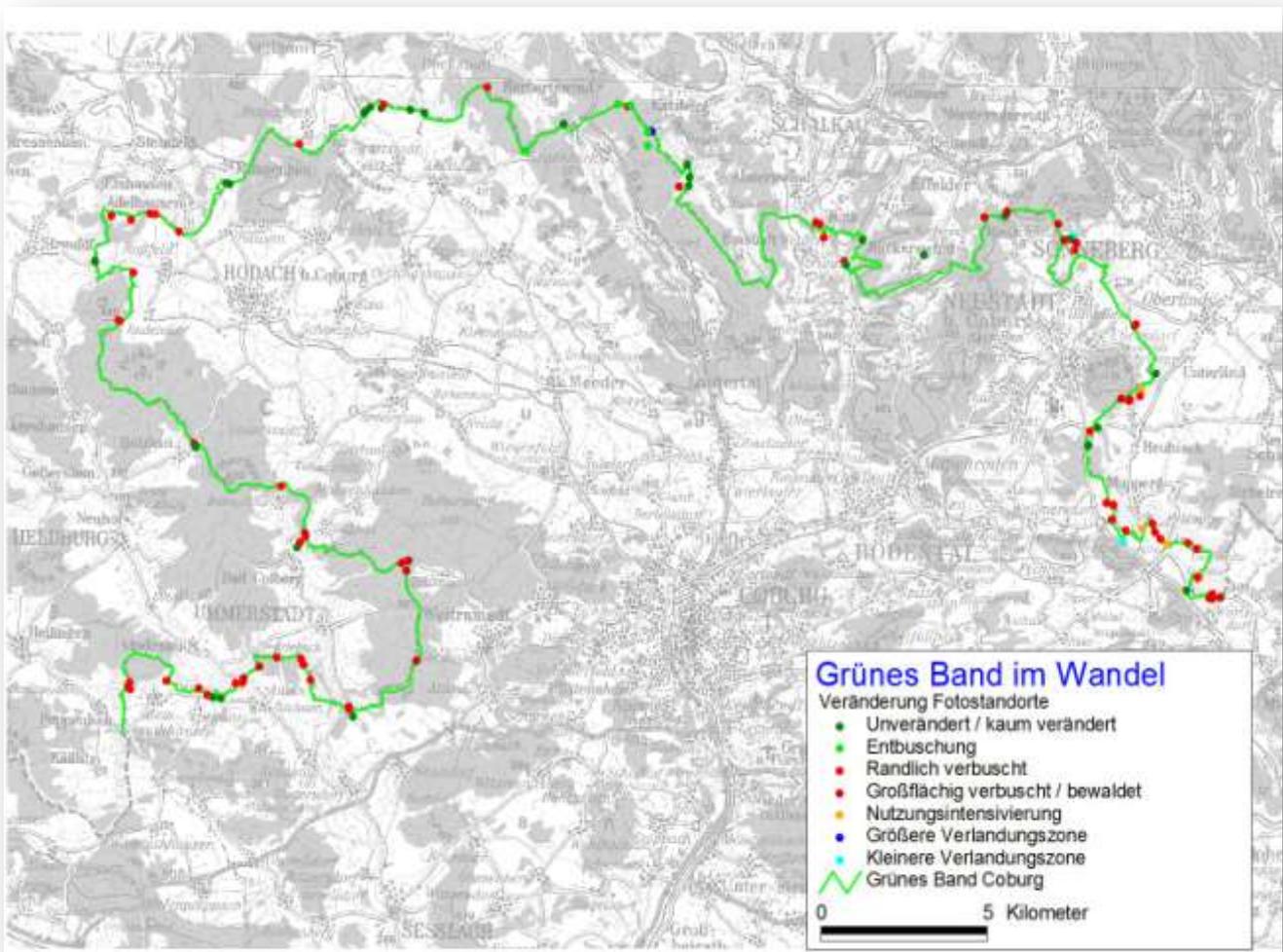


## Projektergebnisse

### Fotodokumentation

Da einige Standorte nicht wieder gefunden wurden oder zu weit vom Grünen Band entfernt lagen, konnten nur 112 Fotostandorte in die Auswertung einbezogen werden.

Rund ¼ der Fotostandorte erscheint unverändert im Vergleich zu den Aufnahmen von 1990. Abgesehen von Waldstandorten wurde hier meist eine extensive Landnutzung oder Pflege etabliert. Über 60% der Fotostandorte sind jedoch inzwischen mehr oder weniger stark verbuscht oder bewaldet.



Landschaftsbildveränderungen der Fotostandorte zwischen 1990 und 2011

Insbesondere der Sperrgraben weist in vielen Fällen eine durchgehende Gebüschreihe auf.



Grünes Band 1,9 km NW Herbartswind (links: 1990; rechts: 2011): Der 1990 noch gut erkennbare relativ vegetationsarme Sperrgrabenstreifen hat sich inzwischen in eine homogene Magerrasenfläche verwandelt. Der 1990 nicht verbuschte Sperrgraben ist dagegen inzwischen stärker verbuscht.

Nutzungsintensivierungen (Umwandlung von Brachflächen in intensiv genutztes Grünland; Umwandlung von Grünland in Ackerland) haben dagegen nur an 4 Fotostandorten eine Rolle gespielt.



Grünes Band 800 m SO Mogger (Blickrichtung: NW) (links: 1990; rechts: 2011): Die Brachflächen sind noch weitgehend erhalten. Zwischen Grenzzaun und Kolonnenweg wächst allerdings inzwischen ein breiter Gehölzgürtel. Die 1990 noch vorhandenen Braunkehlchen konnte 2011 nicht mehr nachgewiesen werden.



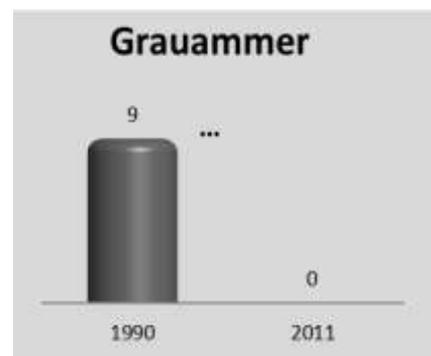
Grünes Band 800 m N Ebersdorf (Blickrichtung: NW) (links: 1990; rechts: 2011): Die entlang des Sperrgrabens schon vereinzelt vorhandenen Gebüschke haben sich zu geschlossenen Gehölzgürtel entwickelt. Die 1990 noch vorhandenen Braunkehlchen konnte 2011 nicht mehr nachgewiesen werden.



Grünes Band 1 km W Schlettach (links: 1990; rechts: 2011): Die mit Birken und Kiefern verbuschte Zwergstrauchheide hat sich in einen Kiefern-/Birkenwald verwandelt. Der 1990 noch vorhandene Ziegenmelker konnte 2011 nicht mehr nachgewiesen werden.

## Veränderungen in der Vogelwelt

Von den für das Grüne Band typischen Vogelarten der Roten Liste sind zwei Arten seit 1990 verschwunden (Grauammer, Ziegenmelker), bei einer Art (Schwarzkehlchen) wurden leichte Bestandsrückgänge (ca. 25 %) und bei drei Arten (Bekassine, Braunkehlchen, Raubwürger) drastische Bestandsrückgänge (66 bis 90 %) festgestellt.



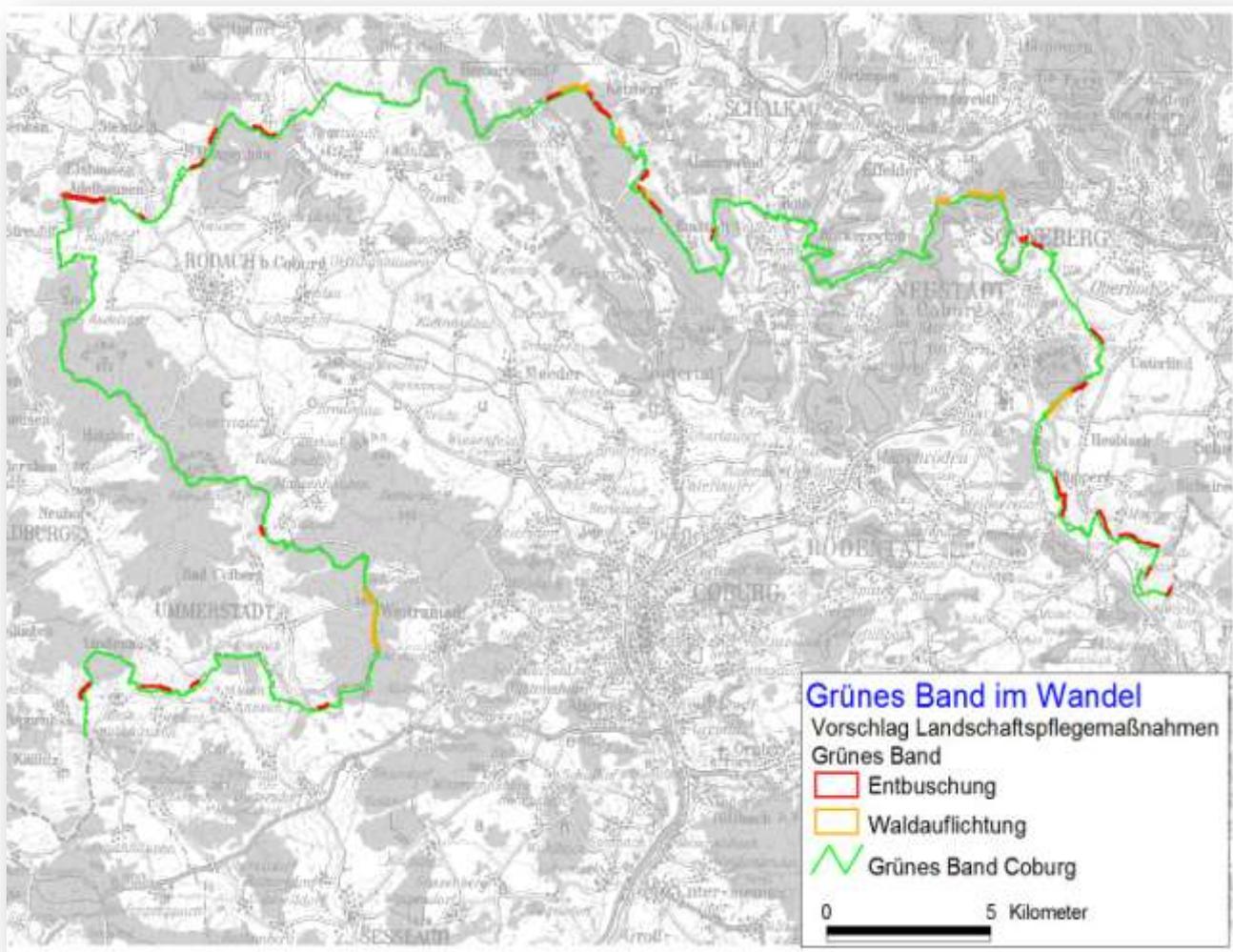
Zwei Arten (Blaukehlchen, Heidelerche) blieben im Vergleich zu 1990 im Bestand mehr oder weniger stabil.

Insbesondere bei den wiesenbrütenden Vogelarten Bekassine und Braunkehlchen sowie beim Ziegenmelker sind die Bestandsrückgänge vermutlich hauptsächlich auf die zunehmende Verbuschung bzw. Bewaldung des Grünen Bandes zurückzuführen.

## Empfohlene Landschaftspflegemaßnahmen

Um die Wiederansiedlung von Bekassine und Braunkehlchen sowie Heidelerche und Ziegenmelker im Bereich von ehemaligen Brutvorkommen zu ermöglichen, wurden Entbuschungsmaßnahmen sowie Maßnahmen zur Waldauflichtung vorgeschlagen.

Die vorgeschlagenen Entbuschungs- und Auflichtungsmaßnahmen beruhen dabei hauptsächlich auf den Vergleich von Luftbildern aus den Jahren 1990 und 2011 in den (ehemaligen) Brutgebieten von Bekassine, Braunkehlchen, Heidelerche und Ziegenmelker.



Vorgeschlagene Landschaftspflegemaßnahmen (Entbuschung, Auflichten von Wäldern) zur Förderung von Bekassine, Braunkehlchen, Heidelerche und Ziegenmelker

